

**Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-6116/2010
an den Rat**

Artikel 117 der Geschäftsordnung

Christophe Béchu (PPE)

Betrifft: Künftige Lieferländer der Nabucco-Pipeline und Konkurrenz zum South-Stream-Projekt

Die von der Europäischen Union geförderte Nabucco-Pipeline ist ein ehrgeiziges Gaspipelineprojekt, das ab 2014 die Diversifizierung der europäischen Energieversorgungsquellen ermöglichen soll.

Die Nabucco-Pipeline steht in unmittelbarer Konkurrenz zum North-Stream-Projekt, das Nordeuropa und Deutschland über die Ostsee mit Gas versorgen soll, und zum South-Stream-Projekt, einer geplanten Gaspipeline, die bis 2015 von einem Konsortium aus Gazprom (Russland) und ENI (Italien) errichtet werden soll, und ist durch eine große Vielfalt und Vielzahl der künftigen Gaslieferländer gekennzeichnet, zu denen insbesondere Aserbaidschan, Iran, Kasachstan und Usbekistan gehören sollen.

Obwohl das Ziel des Projekts lobenswert ist, besteht seine größte Schwäche in der unzureichenden Zahl bzw. im Mangel an zuverlässigen Förderländern, die die Gaspipeline gleichmäßig mit Gas beschicken können. 2009 haben sich drei der Länder, die in Prag auf niedrigem protokollarischen Rang vertreten waren (Turkmenistan, Kasachstan und Usbekistan), geweigert, die gemeinsame Erklärung zu unterzeichnen. Beispielsweise lehnt es Turkmenistan nach wie vor ab, die in Brüssel ausgearbeiteten Handelsstandards anzuerkennen.

Ist der Rat in Anbetracht der erheblichen Kosten der Pipeline und der großen Unsicherheit in Bezug auf die Sicherung zuverlässiger Gaslieferungen aus dem Südkaukasus noch immer entschlossen, für das Nabucco-Projekt einzutreten?

Einige europäische Gaskonzerne, darunter GDF Suez, ziehen es vor, sich weiterhin auf die jahrzehntelange enge politische Zusammenarbeit zwischen Frankreich und Russland zu stützen, statt sich auf das abenteuerliche Nabucco-Projekt einzulassen.

Unter Berücksichtigung der Attraktivität des von Gazprom getragenen South-Stream-Projekts gegenüber dem nach Aussage des stellvertretenden russischen Energieministers „weniger effizienten, dafür aber teureren“ Nabucco-Projekt stellt sich die Frage, wie der Rat dieses europäische Projekt für den Bau einer Pipeline, deren Trasse sehr nahe der Nabucco-Trasse verläuft, beurteilt?